Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 124 (1845)

Artikel: Uebersicht der Geburten, Ehen, Leichen und Vermächtnisse des Kant.

Appenzell V.R. im Jahre 1843

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-372519

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einige Zugvögel bleiben in ben süblichen Ge= genden Europa's, andere ziehen über's Meer nach Aegypten, den Inseln des griechischen Arschipels, nach Syrien, Arabien, Kleinasien, nach ber Barbarei u. f. w., wo die gutige Natur sie gegen den Untergang schütt; allein daselbst ver= lieren die schönsten Sänger, z. B. die Nachtigall und andere ihre wohlflingenden Stimmen und geben blos rauhe unmelodische Tone von sich. Aegypten besuchen die Nachtigallen nicht in so großer Menge als Syrien, weil jenes keine Wälder hat. Am zahlreichsten kommen die Wachteln nach Aegypten, wo sie in sehr großen Schaaren auf den sandigen Ufern des Landes anlangen. Beim ersten Blid erstaunt man, wie diese Vögel, die einen so schweren Flug haben, so weite Wanderungen machen können; dieses Erstaunen aber vermindert sich einigermaßen, wenn man weiß, daß ihnen die Inseln bes mittelländischen Meeres, z. B. Malta, und die Schiffe, welche barauf fahren, zu Ruhepunkten dienen. Aber selbst an diesen Orten, welche die Wachteln aus Schwäche nicht immer erreichen können und beren Entfernung häufig ihren Untergang verursacht, finden sehr viele den Tod; benn wenn sie fehr ermüdet find, so laffen fie fich leicht fangen. Auf bem Takelwerke ber Schiffe lassen sie sich mit der Sand erhaschen und wenn sie sich vor zu großer Ermüdung nicht mehr emporschwingen können, so stoßen sie heftig an die Schiffe an, prallen vom Stoße betäubt zu= rud und finden ihr Grab in ben Wellen. Wie groß aber auch für die Wachteln die Gefahren einer langen Reise und wie ftark auch ihr Verlust unterwegs sein mag, so langt boch in ber Gegend von Alexandrien noch eine so große Menge an, daß die Anzahl berselben beinahe unglaublich ist.

Auf den griechischen Inseln sinden sich fast die meisten Zugwögel, sie mögen nun daselbst bleiben oder nur vorbeiziehen. Ihre Ankunft richtet sich nach den daselbst herrschenden Winden und ist daher nicht in jedem Jahre gleich. Komsmen sie daher dort später als gewöhnlich an, so halten sie sich auch nicht lange auf, sondern reisen mit dem ersten günstigen Wind ab, um an den Ort ihrer Bestimmung zu gelangen. Bei der Rückschr ziehen sie in weniger zahlreichen Dausen mehr vereinzelt und zerstreut als bei der Perbstwanderung. Durch diesen Umstand wird

ihre Sicherheit vermehrt, benn sie entgehen bas burch eher ben Schlingen, die ihnen überall auf ihrer Reise gelegt werden. Merkwürdig ist auch, baß sie bei ihrer Rückehr im Frühling mager, bagegen im Herbste sehr fett sind.

Die Sperber findet man fast auf allen gries chischen Inseln, wo sie das ganze Jahr hindurch bleiben. Mehrere andere Falkenarten, z. B. der Sühnergeyer, scheinen ebenfalls daselbst zu bleiben

Wenn ber Winter sehr kalt ist, so gibt es auch auf einigen Inseln bes Archipels in ben höchsten Gebirgen Auerhähne, die aber sogleich wieder fortgehen, sobald es gelinder wird. Wähzend des Winters sieht man auch sehr viele Staare. Die Orosseln sind nur zum Theil Jugvögel, manche bleiben das ganze Jahr da. Um Ende des Oftobers stellen sich zahlreiche Flüge von Holztauben ein und mit ihnen der Kutuk, den die Griechen daher Turteltaubens führer nennen.

lleberficht

ber Geburten, Chen, Leichen und Bermächtnisse bes Kant. Appenzell V. R. im Jahre 1843.

| | Gebor. | Gestorb. | Chen. | Bermächtniffe. |
|--------------|--------|----------|-------|----------------|
| | | | | fl. fr. |
| Urnäsch . | 97. | 93 | 39 | 455 24 |
| Herisau . | 271 | 274 | 55 | 8373 48 |
| Schwellbrunn | 71 | 71 | 29 | 598 — |
| Hundweil . | 62 | 51 | 24 | 184 24 |
| Stein | 50 | 42 | 13 | 587 48 |
| Schörengrunt | | 21 | 3 | 70 12 |
| Waldstatt . | 29 | 25 | 3 | 1065 — |
| Teufen . | 149 | 139 | - 34 | 6973 48 |
| Bühler . | 45 | 25 | 14 | 300 — |
| Speicher . | 104 | 85 | 26 | 1003 12 |
| | | | | 3531 — |
| Trogen . | 89 | 86 | 20 | |
| Rehetobel . | 77 | 45 | 13 | 182 24 |
| Wald. | 58 | 73 | 14 | 183 36 |
| Grub | 30 | 27 | 6 | 8281 — |
| Heiden . | 81 | 61 | 9 | 1008 30 |
| Wolfhalden | 70 | 59 | 16 | 1121 12 |
| Lugenberg | 33 | 16 | 20 | 565 — |
| Walzenhaufen | 69 | 44 | 15 | 366 48 |
| Reute | 22 | 24 | .12 | 413 42 |
| Gais | 80 | 68 | 21 | 734 — |
| | F04 | 4000 | 200 | 25000 40 |

1521 – 1329 – 386 35998 48 Mehr geboren als gestorben 192 Personen.